



## Rahmenplanerin kündigte der Gemeinde

von spix

Die Landschaftsarchitektin Sabine Webersinke hat den Vertrag mit der Gemeinde nicht verlängert.

„Seit zwei Jahren haben die Gemeindevertreter Entscheidungen getroffen, die dem Rahmenplan zuwider liefen. Meine Empfehlungen sind größtenteils ignoriert worden“, sagte die Rahmenplanerin Webersinke auf Anfrage des FÄHRMANNs. Dem von der Landschaftsarchitektin entwickelten Rahmenplan war von den Gemeindevertretern 2006 zugestimmt worden.

Für die Sanierung des „Engeren Ortskerns“ von Altefähr (betrifft Häuser und Straßen um die Kirche und im Hafengebiet) bekommt die Gemeinde neben Eigenmitteln auch Fördergelder vom Land. Die BIG-Städtebau ist mit der Durchführung und Abwicklung der Sanierungsmaßnahme beauftragt. Neben der Entwicklung des Rahmenplanes gab Webersinke bei den Bauprojekten im „Engeren

Ortskern“ Stellungnahmen ab, die sich danach richteten, ob sich die Realisierung mit dem Rahmenplan deckt.



Foto: spix

Henning Stahl, Vorsitzender des Bauausschusses, bestätigte: „Der Bauausschuss hatte in den letzten zwei Jahren vermehrt andere Auffassungen als Frau Webersinke. Wir haben auch mal eine andere Meinung! Und die Gemeindevertretung hat die Entscheidungshoheit.“ Unmut habe es nach Stahls Worten jedoch nicht gegeben. „Es ist so, dass niemand etwas gegen Frau

Webersinke hatte – im Gegenteil.“ „Schließlich habe ich schweren Herzens meinen Vertrag im Sommer 2011 nicht ver-

längert“, so Sabine Webersinke, „aber ich habe noch nie Gefälligkeitsgutachten ausgestellt und werde es auch nicht tun.“ „Die Gemeinde wird keinen neuen Rahmenplaner beauftragen“, äußerte Stahl. Die Städtebau-Förderung bleibt davon unberührt, denn die Gemeinde darf – laut Förderrichtlinien – auch die Stellungnahmen alleine abgeben.

## Gemeinde gründet Eigenbetrieb

von Hans-Joachim Fetting

In der Novembersitzung der Gemeindevertretung wurde die Gründung eines Eigenbetriebes der Gemeinde Altefähr beschlossen. Der Eigenbetrieb hat die Aufgabe, die Touristikwirtschaft in der Gemeinde und die Organisation und Vermarktung der Dienstleistungen im Bereich des Hafens zu fördern. In naher Zukunft ist weiterhin eine Ein-

gliederung der Gemeindearbeiter und Technik geplant, sodass das Aufgabenspektrum des Eigenbetriebes um die technische Umsetzung von Reparaturen und Pflegearbeiten ergänzt wird. Gegenstand des Tourismusbereiches ist die Förderung der touristischen, strukturellen und wirtschaftlichen Entwicklung der Gemeinde zum See-

bad. Der Betrieb wird als Eigenbetrieb gemäß Eigenbetriebsverordnung Mecklenburg - Vorpommern gegründet. Die Gemeinde ist zu 100% Trägerin des Betriebes und wird durch den Betriebsausschuss der Gemeindevertretung kontrolliert. Als ehrenamtlicher Betriebsleiter wurde Christopher Fetting bestellt.

## TERMINE & VERANSTALTUNGEN

- 28.01. 17.00 Uhr Weihnachtsbaumverbrennen am Strand
- 29.02. 19.00 Uhr Tourismusstammtisch Hol Über
- 30.01. 19.00 Uhr Gemeindevertretersitzung
- 10.03. 15.00 Uhr Frauentagsfeier AWO
- 18.02. 15.00 Uhr Tanztee, AWO
- jeden 1. Di/Monat Seniorensingen

+++ kurz notiert +++

### Ein Name fürs Haus

Fast genau Jahr nach der Einweihung hat das Haus in der Bergener Straße 5 endlich einen Namen bekommen: Der Gemeinderat vereinbarte, es „Gemeindezentrum“ zu nennen. Von einem plattdeutschen Namen kamen die Vertreter ab, weil die plattdeutsche Sprache durch die Nähe zu Stralsund in Altefähr keine Tradition hat, laut Ortschronist Lothar Dols. Ein Schild mit dem neuen Namen wird es aber vorerst nicht geben.

### Strassenbau Am Kurpark

Zur Zeit wird an der letzten Straßenbau-Maßnahme der Städtebauförderung gearbeitet. Momentan sind noch Straßenentwässerungsleitungen sowie Hausanschlüsse zu verlegen. Der Barnkevitzer Weg hat diesen Bauabschnitt schon hinter sich.

Anschließend folgen Bordsteine, Strassenbeleuchtung, Gehwegpflasterung und zuletzt die Asphaltierung der Fahrbahn. Freigegeben sollen die Straßen je nach Witterungsbedingungen - im Monat Mai werden.

### Ollefährsche Plappermöhl

Zu Hahlbeck in der Bahnhofstraße 27 kam häufig sein Freund Korl Finkeisen. Sie haben oben immer tüchtig einen getrunken. Wenn Finkeisen dann nach Hause ging, fiel er meist die Treppe runter und lag unten wie ein krummer Wurm. Dann sagte Frau Hahlbeck: „Katten un besapen Minschen fall'n sick nicks entwei. Töv man Korl, ick kam glieks mit'n Schacht.“ Dann stand er auf und ging nach Hause.

# Ein Haus erzählt seine Geschichte – Fährberg 8

von Lothar Dols

## Fortsetzung von Ausgabe 19

Zu meinem Grundstück gehörte auch ein großer Schuppen am Fährberg.

Noch Anfang des 20. Jahrhunderts standen in ihm Pferde und Wagen. Später folgten schmucke Autos. Nach dem verheerenden Krieg nutzten die Bauern und Siedler der Gemeinde die Räume. BHG (Bäuerliche Handelsgenossenschaft) las man an den Toren des Gebäudes, und die Bauern kauften dort Arbeitsgeräte für ihre Wirtschaft.

Ende der 1950er Jahre sah ich, wie dort alles ausgeräumt wurde. Man sagte, die BHG sei nun in Ramin. Die Räume blieben aber nicht leer.

Schon bald fanden das Feuerwehrauto und die Feuerwehr mit ihren Utensilien in dem Gebäude Unterkunft. Nun war am Wochenende dort immer viel Betrieb. Es wurde aber noch

lebhafter. Ich sah Jugendliche in Uniform, wie sie mit Motorrädern und Mopeds beschäftigt waren. An den großen Türen stand rechts: „Freiwillige Feuerwehr Altefähr“ und links: „GST Motorsport“ (Gesellschaft Sport und Technik). Die



Gesellschaft diente der vormilitärischen Ausbildung der Jugend.

Meine Besitzerin verkaufte dieses Gebäude in den 1960er Jah-

ren an die Gemeinde. Es wurde dann eine Zwischendecke eingezogen, und oben entstand ein Versammlungsraum.

Ganz komisch wurde mir zumute, als ich hörte, dass dort auch ein großer ZV-Raum (Zivilverteidigung) eingerichtet

worden ist. Dort sollten Decken, Zelte und Gasmasken eingelagert sein. In mir wurden schlimme Erinnerungen an den letzten Krieg wach. Ein biss-

chen gefreut habe ich mich, als alles Anfang 1989 abbrannte. Für die Feuerwehr war es natürlich nicht gut.

Noch im gleichen Jahr endete mit dem Mauerfall auch der Kalte Krieg, und GST und ZV wurden überflüssig. Gespannt schaute ich auf die Brandruine. Was nun wohl passierte? Die Feuerwehr erhielt einen neuen Standort.

Dann wurde alles weggeräumt und das sehr schöne Hotel „Sundblick“ gebaut. Lange Zeit war auch eine Physiotherapie in dem Gebäude.

Rechts und links von mir stehen nun schöne neue Häuser, aber wann werden wohl einmal die nächsten beiden Häuser am Fährberg saniert werden?

Foto: „Altefähr - Bilder aus der Vergangenheit“

[www.altefaehr.de](http://www.altefaehr.de)



Namensgeber von

Gustrowerhöfen war der Stralsunder Bürger Godefrius de Gustrowe, der um 1300 Besitzer dieser Ländereien wurde. Im 20. Jahrhundert war es Privateigentum der Familie Zühlke mit einer Größe von 50 ha Land. Das Wohnhaus war ein Schloss. 1946 gingen Zühlkes nach Westdeutschland. Von dieser Zeit an waren im Schloss die Büroräume der LPG „Einigkeit“ untergebracht, später brannte das Schloss ab.

**Guten Tag, Frau Maschke, guten Tag, Herr Krausche. Sie sind die einzigen zwei Personen, die in Gustrowerhöfen wohnen?**

Ja, unser Vermieter, der neben uns wohnt, kommt nur ein bis zwei Mal im Jahr. Und der Eigentümer des Hauses hinter der Schranke kommt auch nicht öfter. Schweinshausen ist schon einige Zeit unbewohnt.

**Wie lange leben Sie hier?**

Wir leben hier erst zwei Jahre. Vorher wohnten wir vier Jahre in Ramin und davor in Altefähr am Klingenberg.

**Unmittelbar neben Ihrem Grundstück verläuft die Bahnstrecke, stört Sie das?**



Foto: Fetting

Die normalen Züge sind eigentlich sehr leise, nur der „Kreidezug“ aus Klementelwitz ist sehr lang und laut.

**Der Fahrplan der DB muss Ihnen doch allgegenwärtig sein, Sie merken sicher jede**

**Verspätung?**

Ja, viertel nach fährt der Regio nach Sassnitz und zehn vor nach Stralsund.

**In Ihrer Nachbarschaft ist ein großes Wildgehege. Was für Tiere sind dort untergebracht?**

Bisons und Rehe. Der Besitzer wohnt seit einiger Zeit in Warkow und wollte seine Tiere bald zu sich holen.

**Warum, sind schon mal welche ausgebrochen?**

Die Bisons zum Glück noch

nicht, aber die Rehe stehen des Nachts schon öfter auf der Straße. Die gehen auch nicht von der Straße, denn die sind zahm. Man muss sehr vorsichtig fahren.

**Sind Sie mit Ihrer Einsamkeit zufrieden?**

Wir haben Probleme, Zeitungen zu bekommen. Jetzt im Winter ist es schon ziemlich still, im Sommer verirren sich mal einige Radfahrer, die nach dem Weg fragen. Denn hinter der Schranke ist der Weg ja zu Ende und die müssen jetzt alle durch den Tunnel unter der neuen Straße hindurch fahren und das ist nicht ausgeschildert.

**Vielen Dank für das Gespräch, auf Wiedersehen.**







# „2012“ - Der Film

von Ingulf Donig



Also, wir haben ein neues Jahr. 2012. Das Jahr des Drachen, nach dem chinesischen Kalender. Das ist das Jahr der Hausfrau. Jedes neue Jahr beginnt immer mit guten Vorsätzen. Null Tabak und Pfui Alkohol sind die ewigen Ladenhüter. Nach wenigen Wochen ist die Erinnerung an - was eigentlich? - vorsätzlich gelöscht. Da sind Außerirdische am Werk. Vermutlich.

Neue gute Vorsätze brauchen Sie sich dieses Jahr aber erst gar nicht vornehmen. Die Mayas werden Ende des Jahres ihren Jahrtausend alten Kalender schließen. Genau am 21. Dezember 2012. Eine Menge

Leute finden das doof. Wegen der Bausparkredite, die erst 2030 auslaufen. Der Einzelhandel muss seinen WSV (Winterschlussverkauf) in den Dezember legen, wegen der Ungewissheit, ob 2013 überhaupt noch wer was kaufen kann.

Mein Tipp: Wechseln Sie im November diesen Jahres keinesfalls Ihren Kfz-Versicherer. Bringt eh nix für den einen Monat. Die GEZ droht mit einer neuen Gesetzesvorlage, die Gebühren vorsorglich bis 2050 noch in diesem Jahr einzuziehen. Sie fragen nach Vorzeichen für eine solche Jahresendkatastrophe? Erstens: Warum hat Roland Emmerich sich die Filmrechte für den Katastrophenfilm „2012“ gesichert? Zeitens: Warum hat sich Heidi Klum plötzlich von Seal getrennt? Drittens: Was macht Heidi Schlecker? Meldet eine Planinsolvenz an, diese Schlitzohren. Oder die Rodungen im mittelamerikanischen Regenwald: Glauben Sie wirklich, das ist

wegen der Sojabohne? Nein, es werden eiligst Schneisen geschlagen, um noch rechtzeitig die versunkenen Mayastädte zu erreichen.

Die Uhr tickt. So auch der Kalender, der entschärft werden muss. Nach dem Motto: Hey Operator, ich stehe vor so einer Art Pendel mit einem roten und einem blauen Draht. Welchen soll ich nehmen? O.K. Charlie, deine Entscheidung...

Wenn Sie nun glauben, an allem wird Charlie Schuld haben, müssen wir uns die Frage stellen: Kommt Charlie aus Griechenland? Also nehmen Sie das Jahr doch mal ganz locker. Bei bevorstehenden Sintfluten muss man auf den Wasserstand achten und nicht auf Typen wie die Mayas, die mal ne Welle machen. Noch ein Rat an die Skeptiker. Falls Sie bei den Medien anrufen, um genaue Auskunft zu bekommen, sprechen Sie keinesfalls auf den Anrufbeantworter.

Letzten Endes sind Sie dann immer CHARLIE.



## Ollefährsche Plappermöhl

Ereignis auf einem großen Fährboot im Strelasund:

Ein halbwüchsiger Junge ging über Bord. Ein Fährmann zog ihn mit einem Tau wieder an Bord und fragte ihn, welche Gedanken er beim Hochziehen so hatte.

Darauf der Junge: „Ich dachte, wenn ich jetzt loslasse, dann fällst du auf den Ar...“

## Bravo für die AWO

Von Renate Schaarschuh

Es sind nicht einmal 10 Frauen, die dem Altefährer Ortsverband der Arbeiterwohlfahrt angehören, und doch ist ihr Wirken immer wieder zu spüren. Sie fördern das Leben in der Gemeinde, helfen bei den traditionellen Dorffesten und organisieren eigene Veranstaltungen. „Gerade haben wir für das Jahr 2012 ein vielseitiges Programm aufgestellt“, berichtet die Vorsitzende Jutta Donig, „dazu gehören zum Beispiel ein Tanztee, die Frauentagsfeier, der Verbandstag, das Heringsfest, ein Ausflug nach Schwerin mit Besuch des Landtages, eine Fahrradtour mit Kindern der Gemeinde, ein Filmabend, das Drachenfest und die Seniorenweihnachtsfeier.“

Jutta Donig und Elke Warsewa sind auch Mitglied des Kreis-

vorstandes und konnten vor kurzem an einer Feier anlässlich des 20jährigen Bestehens des AWO in Mecklenburg-Vorpommern teilnehmen. Eigentlich ist



die AWO viel älter. Sie wurde als Spitzenverband der freien Wohlfahrtspflege schon 1919 in Berlin gegründet, von den Nationalsozialisten aufgelöst und

1945 in der Bundesrepublik neu aufgebaut. Nach der Wiedervereinigung Deutschlands ist die AWO auch in den neuen Bundesländern heimisch geworden

und Samtens), sondern auch in der ehrenamtlichen Arbeit der Ortsverbände. Die AWO setzt auf die Mitwirkung aller Bevölkerungsschichten. Auch Jutta Donig und ihre Mitstreiterinnen würden sich über „Zuwachs“ freuen, sei es als Mitglied in der Gruppe (Jahresbeitrag 30 Euro) oder als Helfer. In diesem Zusammenhang möchte sich die Vorsitzende auch bei ihrem Team bedanken und bei der Gemeinde Altefähr für die finanzielle Unterstützung. Im Namen unserer Dorfzeitung DER FÄHRMANN sage ich Dankeschön für das Zuhören bei der ersten Zusammenkunft des Ortsverbandes im neuen Jahr und wünsche den Frauen viel Tatkraft und Freude in ihrer Arbeit.

## DES RÄTSELS LÖSUNG



Leider hat niemand herausgefunden, dass sich das Telefon auf dem Heck des Feuerwehr-Löschfahrzeuges befindet.

Zwar hat die Redaktion zwei Einsendungen, die auch korrekt waren, erhalten.

Aber ihr ist glaubhaft zugetragen worden, dass die Einsendungen nur mit massiver Unterstützung zustande gekommen sind.

Also – ungültig.

## BILDERRÄTSEL



Immer wieder gibt es Neues in unserem schönen Ort zu entdecken. Wer errät, wo dieses Foto aufgenommen wurde? Schreiben Sie Ihren Tipp wie gewohnt mit Namen und Telefonnummer auf einen Zettel und reichen diesen bis zum 29.02. im Jugendclub oder in den Gemeindebriefkasten am Fährhaus ein.

Wir verlosen das aktuelle Buch von Lothar Dols: „Altefahr - Bilder aus der Vergangenheit“.

## KLEINANZEIGEN

**Tai Chi** für Jung und Alt im Gemeindehaus jeden Donnerstag 16.30 bis 18.00 Uhr. Gerne direkt zur Probestunde oder Telefon 67303 Fr. Böttger

**Computer** für Jugendclub gesucht. Monitor und Tastatur vorhanden. Irmgard Grams, Telefon: 038 306 - 62 383

**Werkbank** zu kaufen gesucht, Telefon: 038 306 - 7130

**Schlafcouch** neuwertig zu verkaufen. Telefon: 038306-75340

### Impressum:

#### Herausgeber:

Gemeinde Altefähr  
www.altefaehr.de

#### Redaktion:

Sandra Pixberg V.i.S.d.P.  
Tel. 038 306 - 62 727  
sandrapix@gmx.de  
Ingulf Donig, Lothar Dols  
Renate Schaarschuh  
Hans-Joachim Fetting

#### Layout und Satz:

Dani Schwedhelm  
Tel. 038 306 - 68 264  
d.schwedhelm@gmx.de

#### Vertrieb:

Irmgard Grams  
Telefon: 038 306 - 62 383

#### Auflage:

580 Exemplare, Recyclingpapier

#### Redaktionsschluss:

26. Januar 2012

Für unverlangt eingesandte Texte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Der Inhalt der Artikel liegt in der Verantwortung des Verfassers und gibt nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Kürzungen sind vorbehalten.

#### Nächster Verteilungstermin:

ab 30. März 2012

## GEBURTSTAGE

Höbler, Ingeburg	06.02.	85	Schmidt, Ursula	02.03.	78
Schlanert, Ilse	07.02.	89	Warsewa, Kurt	02.03.	73
Kreß, Erna	09.02.	78	Lorenz, Herbert	06.03.	77
Brunnert, Manfred	12.02.	80	Holk, Hildegard	07.03.	71
Böhnke, Ursula	16.02.	82	Schudlik, Hannelore	08.03.	74
Schmidt, Arnold	19.02.	80	Hauschild, Gabriele	13.03.	71
Beiersdorf, Gerhard	21.02.	73	Usko, Rudi	13.03.	80
Heisig, Paul	22.02.	77	Hetscher, Dora	17.03.	81
Ehrmann, Friedrich	24.02.	73	Trautluft, Inge	17.03.	83
Thatenhorst, Heinz	24.02.	73	Rudolph, Heinz	19.03.	72
Gloe, Peter	26.02.	74	Hagen, Elisabeth	21.03.	89
Mittelstädt, Karin	27.02.	74	Hoyer, Ilse	21.03.	87
Briege, Brigitte	28.02.	75	Warsewa, Heinz	28.03.	76
Hoppe, Adelheid	28.02.	79			
Binder, Gerhard	01.03.	74	<b>50. Hochzeitstag</b>		
Ehrlich, Christel	02.03.	76	Marsand, Friedrich und Rosemarie	10.02.	

## SPRECH - & ÖFFNUNGSZEITEN

Bürgermeistersprechstunde im Gemeindehaus nach telefonischer Absprache:	0173 5241765
Dipl. med. Uwe Lingk	Mo 9.00 - 12.00 Uhr und 16.00 - 18.00 Uhr Di 9.00 - 13.00 Uhr, Mi 12.30 - 16.00 Uhr Do 9.00 - 12.30 Uhr, Fr 12.30 - 15 Uhr und nach Absprache
Naturheilpraxis Wagner-Rahmfeld	Di. und Do. 15.00 bis 18.00 Uhr, Mi. 10.00 bis 13.00 Uhr
Jugendclub	Mo bis Sa 14.00 Uhr bis 19.00 Uhr
Bäcker / Fleischer	Mo bis Fr 06.30 Uhr bis 17.00 Uhr, Sa 07.00 Uhr bis 11.00 Uhr
Kosmetikstudio Wagner-Rahmfeld	Di. und Do. 15.00 bis 18.00 Uhr, Mi. 10.00 bis 13.00 Uhr
Frisör	Di und Mi 09.00 Uhr bis 14.00 Uhr Do und Fr 9.00 Uhr bis 14.00 Uhr und 17.00 Uhr bis 20.00 Uhr Sa 08.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Quelle-/ Getränkehop	Mo bis Fr 08.00 Uhr bis 10.30 Uhr 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr Sa 08.00 Uhr bis 10.00 Uhr

### Versorgung auf Rädern

Fleisch	Do ab 9.30 Uhr
Lebensmittel	Mi von 9.00 Uhr bis 10.00 Uhr
Eier und Kartoffeln	Do 12.00 Uhr
Bäckerei	an den Neubauten Mo bis Sa 09.50 Uhr bis 10.40 Uhr am Getränke-Shop Di., Do. bis Sa. 10.45 Uhr bis 10.55 Uhr am Friedhof Di., Do. bis Sa. 11.00 Uhr bis 11.15 Uhr